auf Steuererleichterungen für die Wirtschaft, die Rüstungsmehraufwendungen aufzubringen vermag. Das ist der ernste finanzielle Hintergrund des durch französische Starrheit eingetretenen Wettrüstens für Frankreich selbst. Nur zögernd und nach Erschöpfung aller Ueberredungsmittel hat sich die englische Regierung dafür entschlossen, alle militärischen Mittel zu verstärken. Die britische Politik war durch das Scheitern des macdonaldschen Abrüstungsplanes in eine böse Zwickmühle geraten. Die Macdonald-Regierung der nationalen Konzentration hat wirtschaftlich vieles gebessert, aber außenpolitisch keine glückliche Hand gehabt. Sie war zunächst zu sehr vom Pariser Standpunkt gebannt, bis die Barthou-Note vom 17. April, in der Frankreich jede Abrüstung ablehnte, kraß alle Hoffnungen der britischen Regierung vernichtete, durch eine Abrüstungskonvention nicht gezwungen zu sein, den britischen Steuerzahler mit Mehrausgaben für die Rüstung zu belasten. Nachdem Frankreich die Trennungslinie zog, handelte England aber kurz und bündig, es kennt seine finanziellen Möglichkeiten, und der französische Steuerzahler wird bald spüren, was Englands goldene Kugeln anzurichten vermögen.

Der evang. Reichsbischof in Kaiserslautern

Kaiserslautern, 13. Juli. In einer Kundgebung im Evangelischen Gesellschaftshaus sprach am Donnerstagabend Reichsbischof Ludwig Müller. Der Reichsbischof führte in seiner Rede u. a. aus:

Alles, was bis heute in bezug auf Einigkeit getan wurde, wäre nie zustande gekommen, wenn wir nicht die nationalsozialistische Revolution gehabt hätten. Es bestand und besteht unabänderlich eine starke innere Verbundenheit zwischen dem Nationalsozialismus und der Evangelischen Kirche. Wir sind eins mit dem Staat, ebenso sind wir heute mit dem nationalsozialistischen Staate eins und fest verbunden. Es bestehen auch heute noch gewisse Schwierigkeiten im Aufbau der Evangelischen Kirche, da Leute da sind, die gar nicht mitmachen wollen, die nur kritisieren wollen. Man darf es mir nicht zum Vorwurf machen, wenn ich diese Leute nun einmal zur Ordnung rufe. Ich habe nie jemand daran gehindert, die Wahrheiten Christi von der Kanzel zu verkünden. Aber ich schreite dagegen ein, daß die Kanzel zum Podium für Kirchenpolitik und Pastorenzänkerei gemacht wird. Es besteht unbestritten eine Kirchenfremdheit des Volkes, weil die theologische Wissenschaft eine Welt für sich geschaffen hat, der die Verbindung mit dem Volke fehlt. Unsere Pfarrer müssen das wiedergeben können, was sie selbst erlebt haben. Der Pfarrer hat zu erkennen, daß er im Volk lebt, das im Aufbruch ist, daß er in einer großen Stunde des deutschen Volkes lebt und sich in dem Kampf für das deutsche Volk zu stellen hat. Denn hinter unserer Zeit steht das große Ringen um Christi und seine Wahrheit.

Einsteins Relativitätstheorie widerlegt

Paris, 13. Juli. Der „Matin" bringt unter fetter Ueberschrift die sensationelle Meldung, daß die Relativitätstheorie Einsteins endgültig als falsch angesehen werden müsse. Der französische Wissenschaftler Carvallo, Direktor des Polytechnikums, habe unzweideutig festgestellt, daß das Prinzip der Unabänderlichkeit der Lichtgeschwindigkeit nicht bestehe. Damit seien alle Schlußfolgerungen, die man an die Einsteinsche Theorie geknüpft habe, hinfällig.

Spielplanänderung im Staatlichen Schauspielhaus Dresden

Anläßlich der heutigen Reichstagssitzung überträgt auch das Staatliche Schauspielhaus die Rede des Führers. Die heutige Aufführung „Iphigenie auf Tauris" fällt deshalb aus. Die Ersatz-Anrechtvorstellung der Freitagreihe A wird in der neuen Spielzeit nachgeholt werden; der Tag wird den Anrechtinhabern noch besonders mitgeteilt. Die bereits gekauften Eintrittskarten werden an der Schauspielhauskasse zurückgenommen. Der Eintritt in den Zuschauerraum des Schauspielhauses zur Uebertragung der Rede des Führers ist für die Besucher des Schauspielhauses selbstverständlich unentgeltlich.

Der Generalintendant der Staatstheater.

Die Abberufung des Gesandten Tauschitz

Eine Erklärung der amtlichen „Wiener Zeitung"

Wien, 13. Juli.

Die amtliche „Wiener Zeitung" tritt der Auffassung entgegen, daß die Abberufung des Berliner Gesandten Tauschitz eine diplomatische Geste gegenüber Deutschland sei. Das Blatt schreibt, in der auswärtigen Presse seien Kombinationen laut geworden, die mit Rücksicht auf die Berufung des Berliner Gesandten Tauschitz gewisse Sicherungen in der auswärtigen Politik Oesterreichs vermuten. Demgegenüber sei festzustellen, daß die Richtlinien der österreichischen Diplomatie unverändert bleiben. Die Argumente der Presse seien in keiner Weise stichhaltig. Zu passender Zeit werde der Berliner Gesandtschaftsposten besetzt werden.

Russische Militärflugzeugbestellungen in England?

London, 13. Juli. „Daily Herald" meldet, daß die Räteregierung demnächst mehrere Kriegsflugzeuge in England in Auftrag geben werde. Die führenden russischen Flieger, die kürzlich England besuchten, hätten der Moskauer Regierung empfohlen, große Aufträge für Flugzeugmotoren und Kriegsflugzeuge an England, Frankreich und Italien zu erteilen. Voraussichtlich würden in England Kampfflugzeuge, zweisitzige Bombenflugzeuge und Maschinen für allgemeine militärische Zwecke bestellt werden. Die Motorenaufträge würden sich wahrscheinlich in erster Linie auf die bekannten Rolls-Royce-Kestrel-Motoren erstrecken, die für die schnellsten englischen Kampfeinsitzer verwendet werden.

Die großen französischen Manöver abgesagt

Paris, 13. Juli. Das französische Kriegsministerium gibt bekannt, daß die diesjährigen großen Manöver aus Ersparnisgründen nicht stattfinden werden.

Der englische Botschafter bei Beck

Warschau, 13. Juli. Der englische Botschafter Erskiing wurde am Donnerstag vom polnischen Außenminister Beck empfangen.

Ein Toter bei einer Kesselexplosion

Wesermünde, 13. Juli. Im Eßraum der Deutschen Schiffs- und Maschinenbau-A.-G. Werk Seebeck explodierte ein Dampfkessel. Der 8 Jahre alte Sohn des Kochs Hallmann aus Bremerhaven, der zu Besuch bei dem Kantinenwirt weilte, wurde durch einen Eisensplitter im Rücken so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb. Auch die in der Kantine befindliche Tochter des Wirtes und der 14 Jahre alte Sohn erlitten Verletzungen. Bei ihnen besteht jedoch keine Lebensgefahr. Die Ursache des Unglücks ist unbekannt. Das Sicherheitsventil des Dampfkessels war in Ordnung gewesen.

Zum SS-Gruppenführer ernannt

Königsberg, 13. Juli. Die Pressestelle des SS.-Oberabschnittes Nordost teilt mit: Bei der SS.-Führerbesprechung am 12. Juli in Berlin wurde der Führer des SS.-Oberabschnittes Nordost, SS.-Brigadeführer von dem Bach-Zelewski vom Führer persönlich zum SS.-Gruppenführer ernannt.

Macdonald nach Kanada abgereist

Belfast, 13. Juli. Der englische Ministerpräsident Macdonald ist am Donnerstagabend von Belfast nach Kanada abgereist.

Deutsche Torpedoboote in Schweden

Stockholm, 13. Juli. Die deutsche erste Torpedobootshalbflottille unter Korvettenkapitän Hans Bütow traf am Mittwochvormittag im schwedischen Hafen Södertälje ein. Die Halbflottille besteht aus den Booten „G 7", „G 8", „G 10" und „G 11". Die Besatzungen der Boote haben eine längere Ausbildungszeit hinter sich; Zweck des Aufenthaltes in Södertälje ist Erholung und Ausspannung der Mannschaften von ihrem anstrengenden Dienst. Am Freitag unternahm ein Teil der Besatzungen einen Ausflug nach Stockholm. Am Montag werden die Boote die schwedischen Gewässer wieder verlassen.

Errichtung eines Frauenamtes in der DAF

Berlin, 13. Juli. Der Führer der Deutschen Arbeitsfront Dr. Ley hat folgende Anordnung erlassen:

Mit sofortiger Wirkung wird in der DAF. ein Frauenamt errichtet. Mit der Leitung des Amtes wird die stellvertretende Amtsleiterin des Amtes NS.-Frauenschaft in der obersten Leitung der PO. Pg. Frau Scholtz-Klink beauftragt.

Kommunistische Kundgebungen vor dem deutschen Konsulat in Reichenberg

Prag, 13. Juli. Wie aus Reichenberg gemeldet wird, rotteten sich am Donnerstag dort etwa 100 Kommunisten vor dem deutschen Konsulat zusammen. Als die Polizei einschritt, riefen die Demonstranten in Sprechchören: „Heraus mit Thälmann!" und „Nieder mit dem Faschismus!" Der Polizei gelang es, mehrere Demonstranten zu verhaften. Der Vorfall spielte sich etwa gleichzeitig mit der Demonstration vor der Gesandtschaft in Prag ab; es scheint also planmäßige Vorbereitung vorzuliegen.

Bei einem Demonstrationsversuch vor dem Prager Gesandtschaftsgebäude verhaftet

Prag, 13. Juli. Bei dem Versuch, vor dem Gebäude der deutschen Gesandtschaft in Prag zu demonstrieren, wurden am Donnerstagabend sechs Kommunisten von der Polizei verhaftet. Die Kommunisten hatten versucht, die Wachsamkeit der Polizei zu täuschen, indem sie von zwei Seiten her plötzlich auf dem Platz vor dem Gebäude zusammenströmten. Es ertönten Schmährufe auf Deutschland. Die Polizei war jedoch sofort zur Stelle und zerstreute die Demonstranten. Die sechs Verhafteten haben der Polizei tätlichen Widerstand entgegengesetzt.

Englisch-norwegischer Konflikt

Kriegsschiffe als Schutz für englische Fischdampfer

London, 13. Juli.

Eine Abordnung der Fischergilde von Hull ist am Mittwoch bei dem englischen Lordsiegelbewahrer Eden vorstellig geworden und hat berichtet, daß die Einmischung der norwegischen Behörden in die Fischereirechte der englischen Fischdampfer immer beängstigender werden. Die englischen Fischdampfer, die in der Nähe der norwegischen Küste fischen, müssen ständig befürchten, beim Fischen in den neutralen Gewässern außerhalb der Dreimeilenzone von einem norwegischen Kanonenboot angehalten, vor Gericht gebracht und wegen angeblicher Ueberschreitung der norwegischen Fischereivorschriften bestraft zu werden. Die englischen Fischer fürchteten, daß bei einer Fortsetzung dieser Verfolgung ein englischer Kapitän zum Widerstand getrieben werden könnte, was sehr ernste Folgen nach sich ziehen könnte.

Großfeuer in einem Umspannwerk

Frankfurt a. M., 13. Juli. In dem Umspannwerk Kelsterbach der Rheinisch-westfälischen Elektrizitätswerke brach in der Nacht zum Freitag Großfeuer durch Blitzschlag aus. Sieben große Transformatoren wurden vernichtet.

Dresdner Börse vom 13. Juli

Freundlich. Zum Wochenschluß lagen an der Dresdner Börse wiederum Kaufaufträge vor, die zu einer weiteren Aufwärtsbewegung der Aktienkurse führten. Im Vordergrund standen weiterhin Brauereien. Rentenwerte zeigten bei geringen Umsätzen überwiegend leichte Abschwächungen. — Kursbesserungen wiesen mehrere Maschinenwerte auf. Schubert u. Salzer lagen um 3,5 Proz., Phoenicia um 2 Proz. und Görlitzer Waggon um 1,75 Proz. fester, Dresdner Schnellpressen dagegen minus 1,5 Proz. Am Bankenmarkt gewannen Sächsische Bodenkredit 1,25 Proz. und Deutsche Bank 1 Proz. Von Textilien mußten Kammgarn Schedewitz 5 Proz. und Zwickauer Kammgarn gegenüber 28. 6. 3 Proz. hergeben. Chem. Henden und Vereinigte Zünder profitierten je 1,25 Proz., während Lingner im gleichen Ausmaß gedrückt waren. Von Papierwerten stellten Mimosa 1,75 Proz. und Holzstoff Schlema 1 Proz. niedriger, dagegen waren Thode Papier um 3 Proz. und Weißenborn um 1,5 Proz. fester. Von den Besserungen am Brauereimarkt sind zu erwähnen: Bohrisch und Aschaffenburger je plus 2 Proz., Grüner-Bräu plus 4 Proz., Reichelbräu und Dortmunder Ritter je plus 1,5 Proz. Lediglich Meißner Felsenkeller minus 2 Proz. machten eine Ausnahme. — Von Anleihen stellten sich Reichsanleihe Altbesitz um 0,3 Proz. niedriger. Dresdner Schatzanweisungen und Riesaer Stadtanleihe verloren je 0,5 Proz. Pfandbriefe still.

Kursnotierungen: Reichsanleihe Altbesitz 95, Reichsbank 15., Sächs. Bodencredit-Anstalt 81, Chem. Fabrik v. Henden 87,5, Chem. Fabrik Helfenberg 91, Dresdner Gardinen 22,5, Elektra 97, Erste Kulmbacher 91,5, Felsenkeller 83,10, Kulmbacher Rizzi 103,5, Mimosa 175,25, Peniger Patentpapier 31, Polyphon 16, Radeberger Exportbier 164,75, Reichelbräu 119,5, Schubert u. Salzer 157,5, Soc.-Brauerei Waldschlößchen 78,5, Wanderer 111,5, Zeitz-Ikon 66.

Witterungsaussichten: Meist Winde aus westlichen Richtungen. Wechselhafte Bewölkung, mäßig warm, Gewitter nicht ausgeschlossen, sonst keine beträchtlichen Niederschläge.

Kleine Chronik

Schwerer Autounfall der Familie des portugiesischen Staatspräsidenten.

Lissabon, 13. Juli. Bei einem schweren Verkehrsunfall in der Nähe von Coimbra wurden die Frau des portugiesischen Staatspräsidenten Carmona sowie seine Tochter und zwei Enkelkinder verletzt. Ein mit Ausflüglern besetzter Kraftwagen raste in einer Kurve in das Auto der Präsidentenfamilie hinein. Frau Carmona erlitt so schwere Kopfverletzungen, daß sie bewußtlos in ein Krankenhaus gebracht werden mußte.

•

Im Schlaf beraubt.

Fischbach-Kamphausen (Saargebiet), 13. Juli. Ein dreister Einbruch wurde in der Privatwohnung des Inhabers eines Konsumgeschäftes verübt. Der Inhaber des Geschäftes beabsichtigte, größere Einkäufe zu tätigen. Den Betrag von 20 000 Franken, den er zur Verfügung hatte, legte er während der Nacht in seiner Brieftasche auf den Nachttisch, dazu einen Revolver, um gegebenenfalls Einbrechern entgegentreten zu können. Als er am Morgen erwachte, stand die Haustür und Schlafzimmertür weit offen. Zu seinem Schreck mußte der Geschäftsinhaber feststellen, daß das Geld geraubt worden war.

•

Durch Salzsäure getötet.

Saarbrücken, 13. Juli. Auf fürchterliche Art und Weise kam in Waldhilbersheim das sechsjährige Söhnchen eines Landwirtes ums Leben. In einem unbewachten Augenblick trank das Kind aus einer mit Salzsäure gefüllten Flasche. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe starb der Knabe unter gräßlichen Schmerzen.

•

Die Arlbergstraße durch Steinlawine gesperrt.

Wien, 13. Juli. In den Abendstunden des Donnerstag sind über Graz und Umgebung heftige Gewitter und wolkenbruchartiger Regen niedergegangen. Das Dach des Sommertheaters wurde auf die Straße geschleudert. Ferner wurden die städt. Gartenanlagen stark mitgenommen. Zahlreiche Bäume wurden entwurzelt, die Wege sind mit abgeschlagenen Aesten übersät. Die Feuerwehr mußte in den tiefer gelegenen Kellerräumen das Wasser auspumpen. Auch über Teilen von Tirol gingen heftige Unwetter nieder. Am Nachmittag wurde durch eine Steinlawine die Arlbergstraße bei Tells gesperrt. An der Freilegung der Straße wird gearbeitet, doch dürfte sie zwei Tage für jeden Verkehr gesperrt bleiben.

•

Ein Eimer Wasser für 10 Pfennige.

Glückstadt, 13. Juli. Infolge der anhaltenden Trockenheit sind vier Quellen und Brunnen versiegt, so daß an vielen Orten bereits fühlbarer Wassermangel eingetreten ist. Viele Fuhrwerke fahren mit Wassertonnen von Kremme nach Glückstadt und verkaufen das Trinkwasser für 10 Pfennige je Eimer. In Armstedt ist der Dorfteich vollkommen ausgetrocknet. Die Bauern sind bereits dazu übergegangen, das Vieh einzustellen, da die ausgedörrten Weiden kein Futter mehr liefern.

•

Hungerstreik in einem polnischen Untersuchungsgefängnis.

Warschau, 13. Juli. Im Untersuchungsgefängnis in Bialapodlaska sind nach einer Meldung der „Gazeta Warszawska" elf Mitglieder des nationaldemokratischen Lagers, die Ende Mai verhaftet wurden, in den Hungerstreik getreten.

Urteil gegen Hermes

4 Monate Gefängnis

Berlin, 13. Juli. Nach über neunwöchiger Verhandlung wurde am Freitag im Prozeß gegen den früheren Reichsminister Dr. Hermes folgendes Urteil verkündet: Der Angeklagte wird wegen Untreue zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. Im übrigen wird der Angeklagte freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens werden Dr. Hermes auferlegt.